

# KUNDENBERICHT

## Leistungserfassung

### «Einführung im Kantonsspital Glarus»

Das Kantonsspital Glarus hat im Frühjahr 2008 entschieden, POLYPOINT gemeinsam mit der Firma Erne Consulting AG zum betriebsweiten Leistungserfassungs-System weiter zu entwickeln. Einerseits sollten keine weiteren neuen Applikationen eingeführt werden, andererseits entsprachen die auf dem Markt erhältlichen Anwendungen nicht unseren Ansprüchen. Insbesondere die Kontrolle von erfassten Leistungen, die Auswertbarkeit und die Integration in das Klinikinformationssystem waren ausschlaggebende Punkte.

In enger Entwicklungszusammenarbeit wurde basierend auf POLYPOINT RAP die terminspezifische Leistungserfassung markant erweitert. Die Planungsdaten können somit als Basis für die Leistungserfassung verwendet werden. Die Leistungen (TARMED, Material, Medikamente, paramedizinische Leistungen, LEP usw.) werden pro Termin von den jeweiligen Benutzergruppen auf den leistungsstellenspezifischen Agenden erfasst. Im Bedarfsfall werden die Leistungen visiert, gebündelt und via Schnittstelle an das Abrechnungssystem versendet.

Die Erfassung in leistungsstellenspezifischen Agenden ermöglicht eine zuverlässige Vollständigkeitskontrolle der Leistungserfassung für jeden einzelnen funktionellen Bereich, was insbesondere im OP, in welchem mehrere Gruppen (Chirurgie, Anästhesie, TOA, Lagerung) auf demselben Termin erfassen, einen grossen Vorteil bedeutet.

Die Validation der TARMED-Leistungen erfolgt über den integrierten Sumex-Validator. Dadurch wird sichergestellt, dass jeder Datensatz im Sinne von TARMED und bezüglich des spitalinternen Controllings (Kostenstellenrechnung, Prozesskostenrechnung) vollständig ist.

Selbstverständlich können die Leistungen auch unabhängig von Terminen erfasst werden, was bei der LEP-Erfassung dem Normalfall entspricht.

Nachdem die Erfassung von LEP und paramedizinischen Leistungen im Kantonsspital Glarus schon seit zwei Jahren eingeführt ist, konnten wir im Frühling 2009 mit der TARMED-Erfassung in verschiedenen Bereichen produktiv starten. Die Software wird laufend weiterentwickelt, um die Anwenderfreundlichkeit weiter zu steigern.

Aktuell wird eine Erweiterung realisiert, um insbesondere bei Operationsterminen definierte, transkodierte Leistungsblöcke (TARMED und CHOP) hinterlegen zu können. Dadurch wird die Mehrfachcodierung von Eingriffen eingeschränkt und die Auswertbarkeit von OP-Daten für die klinisch tätigen Bereiche deutlich verbessert.

Die anfallenden CHOP-Codierungen können zudem als Basis für BFS- und DRG-Datensätze verwendet werden. Durch einen Abgleich von Terminvorlagen mit definierten

Leistungsblöcken wird der Erfassungsaufwand für die Leistungserbringer auf ein Minimum beschränkt.

In Zukunft soll die Terminplanung mit der Leistungserfassung im Dokumentationsenteil eingebettet und mit diesem verknüpft werden. Datensätze für AQC, AFS, ADS usw. können so aus den bereits erfassten Daten direkt erstellt werden, um auch hier eine redundante Datenerfassung zu vermeiden.



**Dr. med Martin Walliser**  
Oberarzt mbV